

Keine Hotelneubauten mehr im und um das Münzviertel herum!

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

seit Jahrzehnte diene unser Viertel in unmittelbarer Nachbarschaft zum sozialen Brennpunkt: „Hamburger Hauptbahnhof“ mit seinen städtischen Grundstücksbrachen und Nischen als heimischer Zufluchtsort für alle die sozialen Zentraleinrichtungen, die man infolge von Gentrifizierungsmaßnahmen oben in St.Georg auf der anderen Seite des Hauptbahnhofs nicht mehr haben wollte, wie „hoffnungsorte hamburg“ für obdachlose -, „Drob Inn“ für drogenabhängige - und „alsterdorf assistenz ost“ für Menschen mit Assistenzbedarf, so rücken jetzt die städtischen Grundstücke und Nischen in den renditesüchtigen Fokus des Immobilienmarkts. Es herrscht Goldgräberstimmung und soziale Kälte bei den Profit-Süchtigen. Dabei blieb als erstes auf der Strecke das zwischen 2011 - 2017 jährliche Winternotprogramm gegen den Erfrierungstod von obdachlosen Menschen.

Seit Jahren laufen wir Sturm gegen das Diktat einer Stadtentwicklung von „oben nach unten“, die den Ausverkauf städtischer Grundstücke huldigt und dabei die Zerstörung intakter nachbarschaftlicher Sozialgefüge billigend in Kauf nimmt.

Dies ist für uns nicht mehr hinnehmbar!

8 neue Hotels sind in den letzten Jahren im unmittelbaren Umfeld des Münzviertels gebaut worden. Das sind weit über 2.000 Zimmer, weit größer als die Zahl der Bevölkerung des Viertels. Zwei weitere große Hotels befinden sich in der Bauprüfung: ein 12stöckiges auf dem Parkplatz Spaldingstraße/Nordkanalstraße und ein ebenfalls 12stöckiges (andere Informationen liegen uns nicht vor) auf dem Grundstück der ehemaligen City-Pension am Ende der Rosenallee / Spaldingstraße.

Darüber hinaus besteht bei uns die große Sorge, dass auf den letzten städtischen Flächen Spaldingstraße 1a und 1b im Rahmen des Bebauungsplans Klostertor 11 / St. Georg 41 wiederum an uns vorbei Hotelbauten entstehen könnten. **Deshalb fordern** wir gemeinsam mit dem Quartiersbeirat Münzviertel und eurer Unterschrift:

- 1. dass der Bebauungsplan Klostertor 11 / St. Georg 41 dahingehend geändert wird, dass hier die Nutzung von Beherbergungsgewerbe ausgeschlossen wird und ausschließlich Büronutzungen sowie bevorzugt Wohnen bzw. soziale Einrichtungen zugelassen werden.**
- 2. dass das bestehende Planrecht an der Rosenallee eingehalten wird. Hier sind maximal sechs Geschosse festgelegt. Eine höhere Bebauung ist nicht angemessen und würde ein B-Planänderungsverfahren erfordern.**
- 3. dass die Gebäudehöhe des Hotelneubaus auf dem bisherigen Parkplatz Spaldingstraße/Nordkanalstraße die im B-Plan angegebene Gesamthöhe nicht überschreitet.**

Wir bedanken uns für eure Unterschriften